

Märkische Linke

Infoblatt – *Die Linke.* – Ostprignitz-Ruppin

Januar 2013

01/2013

Verändern heißt: Am 27. Ronny Kretschmer wählen

In 5 Ortsteilen - Stimmenmehrheit für Kretschmer

Großer Andrang herrschte nach dem Schließen der Wahllokale in der Kreisgeschäftsstelle der LINKEN. Mitglieder, Sympathisanten und nicht zuletzt die Presse erwarteten fieberhaft die ersten Ergebnisse.

Wir haben das erste Etappenziel erreicht, Amtsinhaber Golde und Ronny Kretschmer sind in der Stichwahl. In Gnewikow, Karwe, Radensleben, Stöffin und Wuthenow erhielt Ronny die meisten Stimmen. Kein Ruhmesblatt für Neuruppin ist die geringe Wahlbeteiligung

von 36,8%. Viele sind mit der Politik vom amtierenden Bürgermeister nicht einverstanden und deshalb den Wahlen ferngeblieben. Der für Neuruppin bessere Weg wäre allerdings, am 27. Januar Ronny Kretschmer zu wählen. Er beweist mit seiner Arbeit als gewählter Kommunalpolitiker, dass er stets das Wohl seiner Heimatstadt im Blick hat, dass er Visionen für ein besseres Leben sowohl für Kinder und Jugendliche, für alle arbeitenden als auch in sozialer Abhängigkeit lebenden Menschen wie



für Senioren hat.

Deshalb am 27. Januar unbedingt wählen gehen!

JS

Mit Optimismus ins neue Jahr

Der 1. Neujahrsempfang der LINKEN war ein voller Erfolg. Knapp 100 Gäste, Parteimitglieder und Sympathisanten, aber auch viele Persönlichkeiten aus Politik, Verwaltung und Unternehmen der Region waren dabei und fanden interessante Partner, um miteinander zu reden, ihre Meinungen auszutauschen und das eine oder andere Problem zu klären.

Nach der Begrüßung durch unseren Bürgermeisterkandidaten Ronny Kretschmer machte der Brandenburger Wirtschaftsminister Ralf Christoffers einige

Klima zu schaffen, dass die Beschäftigten wieder voll hinter dem Projekt stehen.

Im Jahr 2013 stehen eine Reihe von Maßnahmen zur Entscheidung an, die Auswirkungen auf die Entwicklung Brandenburgs bis 2020 und darüber hinaus haben:

- --Planung des Einsatzes der EU-Mittel 2014-2020
- --Ausbau der Kooperationsbeziehungen zu Polen
- --Umsetzung der Entwicklungskon-

Kirsten Tackmann dankte noch einmal allen für die geleistete Arbeit und brachte ihren Stolz darauf zum Ausdruck, dass es uns gelungen ist, den Saal so gut zu füllen (was ja für alle Parteien heute nicht mehr so einfach ist). Sie streitet weiter als Agrarpolitikerin für die ländlichen Räume und korrigierte damit auch den Wirtschaftsminister, denn Brandenburg muss neben Industrieland auch Agrarland bleiben. Sie ging in ihren Ausführungen auf einige durch die LINKEN angestoßene Debatten wie um den Mindestlohn ein, früher undenkbar, heute auch in der CDU ein Thema, denn die Menschen müssen von ihrer Arbeit leben können. DIE LINKE ist die einzige Partei, die einen Plan für einen sozial-ökologischen Umbau und den auch noch demokratisch organisiert vorlegen kann und darüber mit allen Leuten redet.

Kirsten Tackmann glaubt, dass die Wahl in Niedersachsen für die LINKEN besser ausgehen wird als alle Prognosen es vorhersagen, und noch optimistischer ist sie für Neuruppin.

Sie wünscht allen Bürgern Neuruppins eine glückliche Hand beim Kreuzchen machen, denn es soll ihr Schaden nicht sein.

Kreisparteitag als Gesamtmitgliederversammlung des Kreisverbandes OPR

**Sonnabend, 02.02.2013, 09.00 Uhr
Shell Autohof Herzsprung**

Der Kreisparteitag wählt einen neuen Kreisvorstand, die Kreisfinanzrevisionskommission und VertreterInnen für die VertreterInnenversammlung des Landesverbandes zur Aufstellung der Landesliste für die Bundestagswahl 2013.

Ausführungen zu Schwerpunkten der aktuellen Wirtschaftspolitik der rot-roten Landesregierung. Im Zusammenhang mit den Problemen um den Flughafen BER legte er seine Auffassung zur politischen Verantwortung dar, indem er seine Unterstützung der Wahl Platzecks zum Aufsichtsratsvorsitzenden zusagte. Hauptziel ist es jetzt, den Flughafen so schnell wie möglich in Betrieb zu nehmen und ein

zeption zum ehemaligen »Bombodrom Wittstock«

- --Neugestaltung der Förderarchitektur zwischen EU-Bund-Ländern und vieles andere mehr.

Wir müssen den Weg weiter gehen, dass Brandenburg Industrieland bleibt und eine starke Industrie die notwendigen Beschäftigungsverhältnisse sichert.

Unsere Bundestagsabgeordnete

JS

Kurz notiert

Kommentar

Grüße an alle

Ältere und kranke Genossinnen und Genossen, die zum Teil nicht mehr an Veranstaltungen teilnehmen können, wurden vor dem Jahresabschluss durch den Stadtvorstand der LINKEN besucht, um ihnen gute Wünsche und ein kleines Präsent zu überbringen. Sie freuten sich sehr darüber und grüßen alle Genossinnen und Genossen des Stadtverbandes und des Kreisvorstandes der LINKEN herzlich!

Gute Wünsche

Herzliche Wünsche zum Jahreswechsel übermittelten dem Kreisvorstand OPR und dem Stadtvorstand der LINKEN Neuruppin telefonisch und schriftlich mehrere Firmen und Persönlichkeiten. MdB Kirsten Tackmann grüßt außerdem alle Genossinnen und Genossen, ebenso MdL Dieter Groß (mit einem netten Fontanege-dicht).

Prof. Siegfried Matthus und Rainer Schwarz, beide Geschäftsführer der Kammeroper Rheinsberg, übermittelten gute Wünsche an den Vorsitzenden des Kulturausschusses der Stadt Neuruppin

Ronny Kretschmer

Gedanken über unser Heute

Wie wollen wir weiterleben?

Der Prozess der Überwindung des Kapitalismus muss - wenn er dauerhaft gelingen soll - mit einer allgemeinen Veränderung des Bewusstseins einhergehen. Die Gesellschaft muss sich neu finden und solidarisieren. Die Partei DIE LINKE will, gemeinsam mit allen antikapitalistischen Kräften, durch Aufklärung und Überzeugung gesellschaftliche Mehrheiten gewinnen.

Mit den Möglichkeiten der Industriegesellschaft haben sich Lebensgewohnheiten wie Statusdenken, zwanghafter Konsum und massenhafte Drogensucht verbreitet; sie haben die Menschen nicht glücklicher, sondern abhängig gemacht und oft unglücklich. Unnötiger Luxuskonsum und Wegwerfmentalität zerstören den Lebensraum Erde. Konkurrenzdenken fördert Isolierung, Misstrauen und Vereinsamung und zerstört den Sinn für die vielfältigen Möglichkeiten positiver zwischenmenschlicher Beziehungen. Es ist an der Zeit, den Umgang mit den Errungenschaften der technischen Zivilisation zu überdenken.

Eines unserer wichtigsten Grundbedürfnisse ist freundliche Gemeinsamkeit. Das ist ein hohes gesellschaftliches Gut.

- Achtung, Verständnis und Wohlwollen für jedermann

- Solidarität und Hilfsbereitschaft, die keinen zurücklässt und Gestrauchelte aufrichtet
- Lebensfreude durch Gemeinsamkeit, füreinander arbeiten, einander mitteilen, ermutigen, helfen
- Lust an der Arbeit, an Leistung und Verantwortung für die Gesellschaft
- Freude an Kindern, dem wertvollsten Schatz der Gesellschaft und dauerhaft sprudelndem Quell von Glück
- Gemeinsames Singen und Brauchtum, das die Generationen verbindet, von klein auf und im täglichen Leben
- Mitgefühl, Vertrauen, Zuverlässigkeit, Rücksichtnahme
- Toleranz im Umgang miteinander und im Streit

Sind das nicht alles erstrebenswerte Eigenschaften für Menschen?

Habgier und Machtstreben sind steinzeitliche Relikte, die heute nur noch Verderben bringen und die Existenz der Menschheit gefährden. Wahrer, erfolgreicher Egoismus sind freundliche zwischenmenschliche Beziehungen. Erkennen wir die Vielfalt unserer Möglichkeiten. Üben und nutzen wir sie - jetzt!

Diese Zeilen (von uns etwas gekürzt) schrieb uns Genosse Johannes Dreßler, Zechlinerhütte, der vor kurzem seinen 85. Geburtstag beging. Er wurde 1946 mit 18 Jahren Mitglied der KPD. Er verließ vor einigen Jahren die Partei wegen, wie er uns schrieb, der Entschuldigungsszene bei Kriegsverbrecher Bush im Bundestag. Seit dem Rostocker Parteitag ist er wieder dabei und immer noch aktiv.

Unser Genosse

Fritz Hensel

geb. 24.09.1926

ist vor wenigen Tagen im Seniorenwohnpark Radensleben, wo er seinen Lebensabend verbrachte, verstorben.

Seit Jahrzehnten war er ein treues Mitglied der sozialistischen Partei. In seinem langen Arbeitsleben hat er sich stets ehrlich und unermüdlich eingesetzt, vor allem direkt an der Basis. Er war in der Gewerkschaft tätig und in der SED-Kreisleitung für die Handelsbetriebe zuständig und immer unterwegs. Er hat als Ökonom in mehreren Betrieben gearbeitet, u.a. im Maschinenbau, im Feuerlöschgerätekwerk, im Fertighauswerk. Mehrere Jahre hat er die Filiale des Versorgungsdepots für Arzneimittel in Neuruppin geleitet. Immer lagen ihm die Entwicklung der Betriebe und das Wohl der Mitarbeiter besonders am Herzen. Sein unbeugsames Streben galt dem guten Gedeihen seines Staates DDR und einer friedlichen Welt.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Kreisvorstand Die Linke
Ostprignitz-Ruppin

Stadtvorstand
Neuruppin

Basisorganisation 14
Neuruppin

Gedicht

Steinbrück

*Anders als
alle Politiker der Merkel-Regierung
Spitze in Rhetorik und Intelligenz
doch wirklicher Spitzenpolitiker
auch er nicht:
Stein des Anstoßes statt Brückenpfeiler
für soziale Gerechtigkeit.*

Jürgen Riedel

Gnewikower Probleme

Kritische Bürgermeinung in den Ortsteilen darf nicht mehr unter den Tisch fallen?

Zur Bürgerversammlung im Neuruppiner Ortsteil Gnewikow im Dezember waren rund 30 Bürgerinnen und Bürger gekommen, um die Bürgermeisterkandidaten genauer unter ihre Lupe zu nehmen. Aber von ihnen waren nur Ronny Kretschmer (LINKE) und Kay Noeske-Heisinger (parteilos) erschienen. Herr Golde hatte sich wegen eines Aufsichtsratstermines entschuldigt, Frau Doll litt an einer Magenverstimmung.

Hauptthema der durchaus lebhaften Diskussion, an der sich zahlreiche Bürger beteiligten, waren auch hier kritische Feststellungen zur Arbeit der Stadtverwaltung als Dienstleister gegenüber den Einwohnern. Es gab vor Jahren schon wesentlich bessere Zeiten der Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Ortsteilen, stellte der ehemalige Ortsbürgermeister

Karl-Heinz Möckel enttäuscht fest. Die Vertreter der Ortsteile und die Ortsbeiräte regelmäßig und aufgeschlossen anzuhören und die kritische Bürgermeinung auch bei den Entscheidungen zu berücksichtigen, das vermisste er in den letzten Jahren. Das bestätigte ebenfalls der jetzige Ortsbürgermeister Olaf Matschos, der nach der Bürgerversammlung noch mit dem Ortsbeirat tagte. So kam zum Beispiel der Vorschlag zum Einsatz eines Bürgerbusses nach guten Wittstocker Erfahrungen, für den sich Ronny Kretschmer unbedingt einsetzen will, bei den Bürgern und den Mitgliedern des Ortsbeirates gut an.

Übrigens war hier und auch in anderen Fragen durchaus Übereinstimmung zwischen Ronny Kretschmer und Kay Noeske-Heisinger festzustellen.

In Gnewikow, einem der größten Ortsteile von Neuruppiner, steht immer noch die Forderung nach einem Dorfgemeinschaftshaus, nach einem Versammlungs- und Begegnungsort für die Bürger. »Platz« genug wäre, es existiert ja das große Jugenddorf, das gut hergerichtete Gutshaus. Aber auch hier gab es vor einiger Zeit schon mal weniger bürokratische oder gesetzliche »Hürden« für die Durchführung von Veranstaltungen, für ein freundliches Miteinander. Man stelle sich vor, der Bürgermeister einer solchen bekannten Kreisstadt wie die Fontanestadt Neuruppiner spricht einmal für seinen wichtigen Ortsteil darüber mit dem Besitzer von Jugenddorf und Gutshaus im nicht weit entfernten Liebenberg??

A.B.

Kurz notiert

Viele Veranstaltungen

Vielfältige Veranstaltungen haben im Bürgermeisterwahlkampf in Neuruppiner mit Kandidat Ronny Kretschmer stattgefunden. Hervorzuheben sind besonders die äußerst interessanten Wahlveranstaltungen mit den linken Ministern Schöneburg (Justiz), Markov (Finanzen), Tack (Gesundheit/Umwelt) und - vor wenigen Tagen, am 10. Januar - mit Wirtschaftsminister Christoffers, die unserem Kandidaten den Rücken stärkten, indem sie die Politik der LINKEN im Land überzeugend darlegten und viele Fragen beantworteten.

Plakatierung erfolgt

In den Tagen seit 02. Januar 2013 wurden durch 7 Einsatzgruppen der Genossen und der jungen Linken die Wahlplakate mit Ronny Kretschmer und Themenplakate der LINKEN im ganzen Stadtgebiet einschließlich in allen Ortsteilen angebracht.

Konkreter Kretschmer

Die Fragen an die vier Neuruppiner Bürgermeisterkandidaten auf den Lokalseiten der Märkischen Allgemeinen wurden offensichtlich von vielen Lesern aufmerksam verfolgt. In Gesprächen äußerten etliche, dass sie vor allem die Aussagen von Ronny Kretschmer (LINKE) als gut und konkret einschätzen.

Bundestagskandidaten benannt

Für die diesjährige Bundestagswahl (voraussichtlich 22. September 2013) sind derzeit bereits einige Kandidaten im Land Brandenburg bekannt.

Am 12. November 2012 hatten wir im Wahlkreis 56 (OPR/Prignitz/Teil Havelland) unsere Genossin Kirsten Tackmann als Direktkandidatin nominiert. Aus informierten Kreisen verlautbart, dass sie damit gute Aussichten auf den dritten Listenplatz im Land hat. Im Wahlkreis 60 (Brandenburg/Havel, Teile von Potsdam-Mittelmark, Havelland und Teltow-Fläming) wurde wieder Diana Golze (37) benannt, die auch als Spitzenkandidatin der LINKEN im Land aufgestellt werden soll. Im Wahlkreis 59 (Märkisch-Oderland und südlicher Barnim tritt erneut Dagmar Enkelmann an, allerdings nur in ihrem Wahlkreis als Direktkandidatin und nicht über die Landesliste.

Vierter im Bunde ist bisher auch der in unserem Kreis gut bekannte Thomas Nord, ehemaliger langjähriger Landesvorsitzender der LINKEN, der ebenfalls im November in seinem Wahlkreis 63 (Frankfurt/O.) als Kandidat aufgestellt wurde.

Im Wahlkreis 64 (Cottbus-Spree-Neiße) steht Birgit Wöllert als Direktkandidatin fest, im Wahlkreis 61 (Potsdam-Potsdam-Mittelmark II-Teltow-Fläming II) Norbert Müller und im Wahlkreis 58 (Oberhavel-Havelland II) Harald Petzold.

Als weitere Kandidaten waren bis Mitte Dezember Sabine Stüber und Michael Luthardt sowie Jens Schröder (Uckermark) bekannt.

In der Bundestagsfraktion der LINKEN waren bisher 6 Brandenburger vertreten. Die Anzahl der neuen Bundestagsabgeordneten hängt entscheidend vom Wahlergebnis für die LINKEN im Land ab.

Unterwegs in den Ortsteilen

Mit dem Infomobil des Landesvorstandes der LINKEN waren am 3./4. Januar unser Bürgermeisterkandidat und Genossen des Wahlkampfteams noch einmal in allen Ortsteilen unterwegs. Überall wurden vor allem noch die interessanten Faltposter über Ronny Kretschmer verteilt, ebenso die Wahlzeitung der

Märkischen Linken.

Bereits im Dezember hatten Genossen und junge Linke im Stadtgebiet Neuruppiner Wahlmaterial ausgegeben. Hier wie auch an den Infoständen auf dem Neuruppiner Markt wurden die Genossen von Jugendlichen des JWP tatkräftig unterstützt.

Neues aus dem Landtag

Am Beginn der dreitägigen Plenarsitzungen zum Jahresende stand auf Antrag der SPD-Fraktion die Aktuelle Stunde mit dem Thema: »Demokratie stärken - NPD-Verbotsverfahren baldmöglichst einleiten«. Hans-Jürgen Scharfenberg (Innenpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE.) sieht gute Chancen für ein NPD-Verbot. Die Partei wird mit 40% ihres Etats vom Staat gefördert. Dies ist den Bürgern schwer zu vermitteln und dürfe nicht länger geduldet werden.

Danach stand die Sitzung ganz im Zeichen der 2. Lesung des Haushaltsgesetzes 2013/2014. Nach ausgiebiger Debatte wurden die Einzelpläne entsprechend den Beschlussempfehlungen der Ausschüsse verabschiedet.

Brandenburg wird ab 2014 keine neuen Schulden mehr machen - und doch Chancengleichheit, Zukunfts- und Innovationsfähigkeit stärken, sich dem Gebot der Einzelgerechtigkeit stellen.

Neben einem Plus für Bildung sowie für Wissenschaft und Forschung ist im Haushalt 2013/14 auch im Kulturhaushalt ein Anstieg der Ausgaben zu verzeichnen. Dazu Dieter Groß (Sprecher für Kulturpolitik Fraktion DIE LINKE.): »Ich hoffe, dass es uns dadurch gelingen wird, die kulturelle Grundversorgung im Land sicherzustellen und allen eine Teilhabe an Kunst und Kultur zu ermöglichen.« Auch im Justizhaushalt wurden Gelder für zusätzliche Richterstellen eingestellt. »So soll vor allem an den besonders belasteten Sozialgerichten (z.B. Neuruppin) den Betroffenen schneller zu ihrem Recht geholfen werden.« so Groß weiter.

Besonders für die Kommunen wichtig war die Verabschiedung des geänderten Finanzausgleichsgesetzes. Trotz Kritik von Seiten der Opposition, sind die Schlüsselzuteilungen für die Kommunen seit 2011 »kontinuierlich« gestiegen und haben 2013 mit 1,042 Milliarden Euro einen neuen Höchststand erreicht. Damit würden mehr als 30 Prozent des gesamten Landeshaushaltes für die Gemeinden ausgegeben - so viel wie in keinem anderen Bundesland. Finanzminister Helmuth Markov (DIE LINKE) räumte jedoch ein, dass möglicherweise damit die Verschuldung aller Kommunen noch nicht kompensiert sei, das Land helfe diesen Kommunen jedoch durch seinen Ausgleichsfonds. Am Rande der Neu-

eröffnung des Polizeireviere Pritzwalk hatte Dieter Groß dazu ein Gespräch, im Beisein des Wittstocker Bürgermeisters Gehrmann, mit Innenstaatssekretär Zeeb zu Fragen der von der Kommunalaufsicht des Landes empfohlenen Erhöhung der Kreisumlage OPR von 46 auf 48%, als Voraussetzung für den Anspruch von ca. 4 Mio. Euro aus dem Landes-Notfonds. Er brachte sein Unverständnis für die »Landesempfehlung« zum Ausdruck und bat um nochmalige Überprüfung im Innenministerium. Die Entscheidung ist dem Kreistag OPR vorbehalten, so die vorläufige Auffassung des zuständigen Staatssekretärs.

Aus Anlass des 70. Jahrestages des sogenannten »Auschwitz-Erlasses«, in dem Heinrich Himmler die Deportation der Sinti und Roma nach Auschwitz-Birkenau verfügte, gedachte der Landtag am dritten Sitzungstag des Völkermordes an den Sinti und Roma. In seiner Rede wies

Landtagspräsident Fritsch auf die auch heute noch vorherrschende Ausgrenzung dieser Minderheit hin.

Am Rande der Sitzungen kam es auch zum erneuten Gespräch zwischen Landtagsabgeordneten Dieter Groß (DIE LINKE) und Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft Vogelsänger (SPD) zum Thema Ortsumgehung Kubbier. Das Bundesbauministerium und das zuständige Infrastruktur- und Bauministerium unseres Landes gaben »grünes Licht« für den baldigen Baubeginn der Umgehungsstraße. Der langjährige Bürgerprotest hat sich gelohnt, den Organisatoren gilt Dank und Respekt. Dazu haben auch die ständigen Kontaktaufnahmen von Kirsten Tackmann und Dieter Groß mit den zuständigen Ministerien in Land und Bund beigetragen. Weitere Informationen unter: www.landtag.brandenburg.de

Christian Richter

Erfolgreiche Sammelaktion



»Schlachtung« des Sterntaler-Schweins in der Sparkasse Kyritz (Foto: Reichel)

Dieter Groß sammelte auch bei der Sterntaler-Aktion 2012 wieder sehr erfolgreich. Sein Sammelergebnis betrug in Wittstock 1.014,27€ und in Kyritz 1.170,56 € insgesamt also 2.184,83 € Geld, das Bedürftigen in Form von Sach- oder Geldspenden zu Gute kommt.

Der Abgeordnete bedankt sich ganz herzlich bei allen Spendern.

Auch die Mitglieder der Neuruppiner Stadtfraktion der LINKEN trugen mit ihrer Spende von 80.-Euro zum Gelingen der Aktion bei

Auf ein Neues

Nun ist es vorbei, das Jahr 2012. Für einige war es ein gutes Jahr, für andere ein schlechtes. Haben wir doch jetzt einen Bundespräsidenten, der Kriegseinsätze der Bundeswehr befürwortet, von Freiheit spricht, aber nicht erkennen will, dass viele Bürger diese Freiheit gar nicht nutzen können. Auch haben wir eine Bundesregierung, die Rüstungsexporte öffentlich als Wirtschaftsfaktor befürwortet.

Im vergangenen Jahr ging Schlecker pleite und die FDP verhinderte die Gründung einer Auffanggesellschaft. Die Eurokrise blieb und bleibt und die gegenseitige Abhängigkeit der Euro-Staaten wächst.

In Brandenburg wechselte unsere Fraktionsführung, das Flughafendesaster erreichte auch unsere Partei, und die Unzufriedenheit der Parteibasis mit unserer Regierungsbeteiligung wächst.

In unserem Heimatkreis haben wir mehrmals die Neonazis daran gehindert, ungestört zu marschieren, was eine großartige Leistung aller demokratischen Kräfte war.

Dagegen stellt sich die Frage, was die Mehrheit der Kreistagsabgeordneten für ein Demokratieverständnis hat, als sie sich offiziell gegen eine paritätische Mitbestimmung der Mitarbeiter bei der Pro Klinik Holding aussprachen und meinten, dass die Mitarbeiter des Konzerns nicht »kompetent« seien oder »nicht zum Wohle« des Unternehmens entscheiden könnten. Sie sind dann dem Landrat bei seinem »Schachzug« gefolgt, die Gemeinnützigkeit für die Ruppiner Kliniken zu beschließen. Auch nehmen sie es kommentarlos zur Kenntnis, dass der Landrat ankündigte, wenn notwendig, bis zum höchsten deutschen Gericht zu ziehen, egal was das kostet.

Im neuen Jahr wird eine Reihe von Neuerungen auf uns zukommen, wobei vieles für uns Bürger teurer wird. Wenn man nur an die Stromkosten denkt, wo manche Haushalte mehrere hundert Euro -(politisch gewollt)- mehr zahlen müssen, denkt man unwillkürlich an Gregor Gysi, als er im Bundestag sagte: Die Ökologiesteuer ist weder »Öko noch logisch«.

Positives:

- Praxisgebühr von 10 € im Quartal wird abgeschafft
- Die Leistungen für Demenzzranke werden etwas erhöht

- Die Beiträge für die gesetzliche Rentenversicherung sinken um 0,7%
- Die Verdienstgrenzen für »Minijobs« steigen von 400 auf 450 €
- Für Dachdecker und Gebäudereiniger gibt es neue Mindestlöhne
- Das Kurzarbeitergeld wird bis auf 12 Monate verlängert
- Die Regelsätze für die Grundsicherung (Hartz IV) und Sozialhilfe steigen geringfügig
- Busunternehmen dürfen jetzt der Bahn bei Fernreisen Konkurrenz machen

Weiteres:

- Das Schornsteinfeger-Monopol fällt (wird für den Hauseigentümer aber teurer)
- GEZ wird nicht mehr nach Anzahl der Geräte, sondern pro Wohnung fällig, also auch für blinde, hörgeschädigte, demente Menschen u.a.
- Der Strompreis steigt massiv, da alle Stromkunden Solar-, Wind- und andere neue Energien mit finanzieren müssen
- Die Preisgestaltung an den Tankstellen soll transparenter werden

Achim Müller

Was hat DIE LINKE im Land erreicht?

In der vorigen Regierungszeit von CDU und SPD waren neben anderen auch auf dem Gebiet der Bildung so manche Defizite entstanden, die Rot-Rot jetzt »ausbaden« und überwinden muss. Das waren z.B. die Schließung von Schulen, zahlreiche Lehrerstellenkürzungen oder 17 Schulgesetznovellen in nur 10 Jahren!

Durch Rot-Rot wurden in der jetzigen Legislaturperiode 2000 Lehrer neu eingestellt, außerdem erstmals auch 260 befristet zur Vertretung langzeiterkrankter Lehrkräfte.

Viele solcher Ergebnisse sind vor allem der konsequenten Durchsetzung eigener konkreter Bildungspolitik der LINKEN und ihrem Einsatz für die Realisierung des Koalitionsvertrages zu verdanken.



Das Ehrenamt ist »zu einer tragenden Säule unseres Gemeinwesens geworden«, so der Landtagspräsident Gunter Fritsch anlässlich des Empfanges der über 100 Ehrenamtler durch den Ministerpräsidenten Matthias Platzeck und die Landesregierung Brandenburg. Unter den Ausgezeichneten auch die Kyritzerin Rita Büchner und der Wittstocker Karl-Otto Kaschull. Rita Büchner, Kreistagsabgeordnete und Stadtverordnete in Kyritz, engagiert sich seit Jahren für die Jugendarbeit im Ostprignitz-Jugend e.V., Karl-Otto Kaschull ist in Wittstock im Sport und im Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus »Wittstock bekennt Farbe« aktiv. Den Ausgezeichneten Glückwunsch und unseren Respekt.

Soll es wieder so enden?

In diesem Monat, am 30. Januar, sind es 80 Jahre her, dass die Nazis in Deutschland die Macht ergriffen und eine 12 Jahre dauernde, unvorstellbare Gewalt- und Terrorherrschaft ihren Anfang nahm und ein zweiter Weltkrieg Millionen Opfer forderte.

In den vergangenen Jahren wurde in Neuruppin und Wittstock, in Rheinsberg und Kyritz und in anderen Orten unseres Kreises durch aufrechte Bürgerinnen und Bürger, vereint vor allem in den Aktionsbündnissen und Bürgerinitiativen gegen Rechts und gegen Rechte, erfolgreich mit vielen und vielerlei Aktionen, mit eindeutigem und deutlichem öffentlichem Auftreten, gekämpft.

Aber wir wissen auch, dass wir alle nach wie vor gefordert sind, uns öffentlich dagegen zu bekennen, uns mit rechtem Gedankengut auseinander zu setzen, was es zweifelsohne in Teilen der Bevölkerung gibt - noch gibt, wieder gibt.

Wie war das zum Beispiel vor 80 Jahren in Neuruppin? Wie fing es damals hier an?

Terror, Verfolgung, Ausschreitungen durch SA und Nazipartei waren Anfang der 1930er Jahre und, nachdem das Großkapital der NSDAP 1933 an die Macht verholten hatte, auch in Neuruppin und im Kreis Ruppín an der Tagesordnung. Schon 1928 war in Neuruppin eine Ortsgruppe der NSDAP gegründet worden - und erfuhr ziemlichen Zulauf. 1930, zur Reichstagswahl, erhielt sie hier über 30 % der Wählerstimmen (Deutschland nur insgesamt 18,3 %) und wurde in Neuruppin stärkste Partei.

Bereits am 25.4.1930 sind Genossen der KPD - Erich Schulz, Albert Schadowaldt und Walter Wagner - verhaftet worden, weil sie die Zeitung der KPD »Neuruppiner Sender« verteilt hatten. Andere Genossen und Bürger wurden verfolgt und verhaftet, weil sie Flugblätter gegen die drohende Nazigefahr unter die Leute brachten.

Am 15. November 1931 wurden in Rheinsberg 5 junge Arbeiter im damaligen Arbeiterlokal »Brandenburger Hof« überfallen und blutig zusammengeschlagen. Gegen eine antifaschistische Demonstration in Rheinsberg am 17. November

1931, organisiert von SPD und KPD gemeinsam, ging die Polizei mit Gummiknüppeln vor.

Im Juli 1932 wurde der Reichsbannerangehörige Willi Rindler in Stöffin von Stahlhelmlenten erschossen.

Am 2./3.7.1932 terrorisierte Berliner SA die Neuruppiner Bevölkerung. Die Mitglieder des sozialdemokratischen Reichsbanners Krause und Eggebrecht wurden durch Schüsse der SA schwer verwundet. Bürger, die Abzeichen von Arbeiterorganisationen trugen, wurden misshandelt. »Man entriss ihnen zum Teil auch ihre Wertsachen, schlug sie zu Boden und bearbeitete sie mit den Stiefelabsätzen. Allein der amtliche Polizeibericht meldet 15 Fälle völlig einseitiger Angriffe, verbunden mit Straßenraub und schweren körperlichen Misshandlungen,« wird in einem Extrablatt der »Eisernen Front« Neuruppin vom Juli 1932 geschrieben. Diese Tage gehen als »Neuruppiner Blutsonntag« in die Geschichte ein.

Anfang 1933 wird Willi Witthöft wegen »politischer Agitation unter Reichswehrsoldaten« zu 1 Jahr und 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Im März 1933 werden viele Antifaschisten in Rheinsberg und Neuruppin während einer Flugblattaktion verhaftet.

In der Nacht vom 21. zum 22. Juni 1933 fand im Kreis Ruppín eine Massenverhaftung von leitenden Mitgliedern der Arbeiterparteien und ihrer Organisationen statt. Vorgenommen wurde sie von Angehörigen des SA-Sturmes 3/1/15. Im Kreis Ruppín verhafteten die Nazis insgesamt 81 revolutionäre Arbeiterfunktionäre, 21 davon waren Neuruppiner. Zu den Festgenommenen gehörten auch die bekannten Kommunisten Anna Hausen und Franz Maecker. Eilig richteten die Faschisten ein Lager in Schönbecks Brauerei an der Alt Ruppiner Allee ein. Dorthin wurden die 81 Verhafteten geschleppt und hier von den SA-Leuten verhört und auch gefoltert.

Eins der nächsten Opfer in Neuruppin war der Genosse Erich Schulz, leitendes Mitglied der KPD-Ortsgruppe und Vorsitzender des Kampfbundes gegen den Faschismus. Die Neuruppiner Nazis begnügten sich am 19. September 1933 nicht nur mit seiner Verhaftung; gefesselt wurde er von Angehörigen der SA de-

monstrativ durch die Straßen Neuruppins geführt. Er wurde wiederholt verhaftet.

Am 29.11.1933 starb der Kommunist August Fischer in Lindow an den Folgen der Misshandlungen durch Nazis.

Spätestens zu dem Zeitpunkt, als die Nationalsozialisten die Macht in den Händen hielten, begann die Verfolgung auch für die Neuruppiner Juden. Am 31. März 1933 erschien eine Liste im »Stürmer«, dem schlimmsten Hetzblatt der Nazis, mit den Namen und Adressen der aus Nazisicht jüdischen Geschäftsleute und Freiberufler...

Der Arzt Dr. Hirsch berichtet darüber, wie ein SA-Doppelposten vor seiner Sprechzimmertür Wache stand und jeden einzelnen bedrohte, der zur Behandlung eintreten wollte.... Lt. Verfügung vom Landrat durfte er als Arzt auch nicht mehr im Kreiskrankenhaus arbeiten. Die Kassenärztliche Vereinigung verbot jedem an der Kassenpraxis teilnehmenden Ärzte, Patienten an jüdische Fachärzte zu überweisen. Bekannt ist z.B., wie der Hausrat der jüdischen Familien Dr. Jacoby, Dr. Simon und Artur Schwarz aus dem Fenster geworfen und verbrannt wurde. Emma Anker wurde 1942 in das Vernichtungslager Twarnici bei Lublin verschleppt, Arnold Jacoby kam von Theresienstadt aus ins Vernichtungslager Treblinka und wurde hier ermordet. Die jüdischen Bürger Regina Meyerhard und die 93jährige Emilie Drucker wurden nach Theresienstadt bzw. Auschwitz verschleppt und hier ermordet. Am 18. Juli 1940 wurden 59 jüdische Patienten aus der Neuruppiner Heil- und Pflegeanstalt »verlegt« und ermordet.

Das sind nur einige Beispiele aus dieser Zeit. Soll es wieder so enden? Sollten Innenminister Friedrich und Bundesregierung einschließlich Bundeskanzlerin Merkel nicht endlich mit ihrer »Eierei« aufhören und sich eindeutig und unmissverständlich hinter die Forderung der meisten Landesregierungen (die genügend handfestes Material gesammelt haben) stellen, endlich die NPD zu verbieten?

(Zusammengestellt nach Materialien der örtlichen Geschichtsschreibung /Autoren Lisa Riedel, Kurt Rienäß, Günter Modrow und Uwe Schürmann »Neuruppin 750 Jahre Stadtrechtsverleihung«)

Mit Freude dabei

Das Wetter bestimmt den Alltag mit

Alljährlich werden durch Ministerpräsident Platzeck in Potsdam bewährte ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger ausgezeichnet. Unter den 100 aus dem Land, die dieses Mal in die Staatskanzlei eingeladen wurden, war auch unsere Genossin Gisela Naumann. Eine beeindruckende Veranstaltung war es, erzählen sie und ihr Mann Siegfried (für die Begleiter gab es während der Festveranstaltung ein extra Programm).

Die Diplomlandwirtin aus Wildberg (studiert hat sie an der Leipziger Universität) beging im vorigen Jahr ihren 75. Geburtstag. Seit 1985 schon liest sie in »ihrer« Wetterstation in Wildberg Tag für Tag pünktlich die Daten ab, ehrenamtlich, versteht sich, und meldet die Ergebnisse der Niederschlagsmessungen und den Wetterverlauf weiter zum Deutschen Wetterdienst nach Potsdam. In die dicke Mappe mit den täglich akkurat geführten Tabellen und knappen Beschreibungen aus nunmehr 27 Jahren schaut man wahrhaftig ehrfürchtig hinein.

Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit sind für diese ehrenamtliche Tätigkeit gefragt. In Potsdam weiß man, man kann sich auf sie hundertprozentig verlassen. Die Wetterdienst-Plakette wurde ihr übrigens dort verliehen.

Sie kam 1963 mit ihrem Mann Siegfried hierher. Die beiden Sachsen folgten einem Aufruf, als »Südkader in den Norden der DDR« zu gehen. Das fiel ihnen nicht schwer, hatten sie doch schon als Studenten - mit geborgten Zelten und Paddelbooten - die Brandenburger Seenlandschaft ausgiebig erkundet und sie als sehr schön empfunden. Sie waren vier junge Diplomlandwirte, mit ihnen noch Lore Schumann und ihr Partner. Vier Diplomlandwirte gab's bis dahin insgesamt in den LPG des Kreises, nun kamen auf einen Schlag vier junge dazu - aber die wollten partout zusammen in einer LPG bleiben. Geht überhaupt nicht, sagte der Kreis. Es ging dann doch. Und so sind Naumanns in diesem Jahr genau 50 Jahre Wildberger Einwohner. Lore Schumann arbeitete später noch etliche Jahre in der Milchviehanlage Fehrbellin.

Gisela Naumann war bis 1991 in der LPG tätig. (Dann, nach der »Wende«, fand sie eines Tages die schriftliche Kündigung im Briefkasten.) In der LPG war sie zuerst für die Schweine verantwortlich (Aufzucht bis Mast), später dann für die Rinder. Sie war rührige Mutter dreier Jungen und eines Mädchens (die beiden letzten waren Zwillinge), versorgte Haushalt, Haus und Garten,



Viele Gespräche gab's beim Festempfang: Gisela Naumann mit Minister Vogelsänger

Hund und Katze usw.- und ist heute vor allem für ihre 7 Enkel eine beliebte Gesprächspartnerin. Mit ihrer großen Naturliebe und -kenntnis weiß sie den Jüngeren immer wieder etwas Neues zu erzählen. Ihr Mann verbringt seine Freizeit (oder besser gesagt, seine »Arbeitszeit« als Rentner) mit den Pferden. Sie ist am Wochenende meist mit dem Fahrrad unterwegs - lädt es auf's Auto, erschließt sich dann mit dem »Drahtesel« stets neue schöne Landschaften, fährt oft um die 70 km an einem Sonntag.

So ist sie eigentlich mit ihrer regelmäßigen ehrenamtlichen »Wetter-Tätigkeit« und mit ihrer Freizeitgestaltung (und Haus und Haushalt und Mann und Enkel wollen ja auch ihre Rechte) ein Musterbeispiel dafür, wie man seinem Rentnerdasein Sinn und Freude geben und sich besser gesund erhalten kann. Unseren Glückwunsch zur Auszeichnung!

Christa Horstmann

Herzlichen Glückwunsch!

Zum Geburtstag gratulieren wir unseren Senioren:

Am	6.2.	Theodor Zupp	in Neuruppin	zum	81.
Am	7.2.	Hildegard Heine	in Fehrbellin	zum	82.
Am	10.2.	Hans-Dieter Petke	in Neuruppin	zum	70.
Am	13.2.	Helmut Chucher	in Alt Ruppın	zum	85.
Am	13.2.	Beate Müller	In Buskow	zum	62.
Am	16.2.	Julius Reypa	in Wittstock	zum	86.
Am	18.2.	Kurt Jakob	in Rheinsberg	zum	86.
Am	25.2.	Arno Lisch	in Neuruppin	zum	78.
Am	27.2.	Hans Purand	in Wittstock	zum	87.

Auch allen anderen Geburtstagskindern unser herzlichster Glückwunsch!

An unsere Leser!

- Ich bin am ständigen Bezug der *Märkischen Linken* interessiert.
- Ich bin auch an anderen Informationen (schriftlichen Materialien) über die LINKE interessiert.

Meine Anschrift lautet:

Zutreffendes bitte ankreuzen und einsenden an:

Die LINKE, Kreisgeschäftsstelle 16816 Neuruppin, Schinkelstr. 13, Redaktion *Märkische Linke*, (E-Mail: kv@linkspartei-opr.de oder telefonisch an 03391.655420 oder 03391.2383) oder an die Geschäftsstellen in Kyritz bzw. Wittstock (Anschriften siehe Impressum)

Wenn Sie diese Ausgabe der *Märkischen Linken* gelesen haben, werfen Sie sie nicht weg! Geben Sie sie an Freunde oder Nachbarn weiter!

Unser Konto für Spenden und Einzahlungen:

Die Linke, Kreisvorstand OPR
Kto.-Nr.: 1632361, BLZ: 160 619 38
Raiffeisenbank Ostprignitz-Ruppin e.G.

Weihnachtskino für die Kinder

120 Kinder waren der Einladung der LINKEN vom Stadtverband Neuruppin und ihrem Bürgermeisterkandidaten Ronny Kretschmer gefolgt, die kurz vor Weihnachten eine Kinoveranstaltung für sie organisiert und gespendet hatten.

»Sammys Abenteuer«, sogar noch in 3 D-Aufführung, begeisterte die Kinder, Eltern und Betreuer (insgesamt 170 Teilnehmer) im Neuruppiner Kino. Durch die »Tafel« und durch das Mehrgenerationenhaus Krümelkiste waren Kinder eingeladen worden, denen sonst kaum ein Besuch solcher Veranstaltungen (Eintrittspreis für Kinder in der Regel 9,50 Euro) möglich ist. Für 12 Kinder aus dem Asylbewerber-

heim Treskow war die Filmveranstaltung natürlich auch ein besonderer Höhepunkt.

Und am Schluss gab's dann auch noch für alle einen großen »roten« Schokoladen-Weihnachtsmann mit auf den Heimweg, überreicht von Paul und David aus dem Wahlteam. Übrigens hatte Achim Behringer, Stadtvorsitzender der LINKEN, kurz vor dem 21.12. Mühe, die Weihnachtsmänner noch zu erstehen - schon ausverkauft, vermeldeten mehrere Kaufhallen!

Etliche Eltern bedankten sich am Schluss des Films bei den LINKEN für die gelungene Veranstaltung.

An unsere Leser

Wenn Sie diese Ausgabe der *Märkischen Linken* gelesen haben, werfen Sie sie nicht weg! Geben Sie sie an Freunde oder Nachbarn weiter! Wollen Sie mehr über uns wissen oder unser Infoblatt ständig lesen, rufen Sie uns an (Tel. 03391 / 655420 oder BürgerbüroTel. 03391 / 2383) oder schreiben Sie uns: Kreisgeschäftsstelle DIE LINKE.-Infoblatt *Märkische Linke*, Schinkelstr. 13, 16816 Neuruppin. Ihre Redaktion

Termine

(Aktualisierung auf www.dielinke-opr.de beachten)

Sonntag, 27.01.13	Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus 11.00 Uhr, Friedhof Rheinsberg
Mittwoch, 30.01.13	Gedenkveranstaltung zum 80. Jahrestag der Machtübernahme des Faschismus 18.00 Uhr, Berlin, Filmtheater Babylon
Sonnabend, 02.02.13	Kreisparteitag als Gesamtmitgliederversammlung Die Linke. OPR ab 09.00 Uhr, Shell Autohof Herzsprung
Montag, 04.02.13	Mitgliederversammlung Die Linke. Regionalverband Fehrbellin 19.00 Uhr, Bibliothek Fehrbellin
Mittwoch, 06.02.13	Beratung des Kreisvorstandes Die Linke. OPR 19.30 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Mittwoch, 06.02.13	Sprechstunde von Dr. Kirsten Tackmann, MdB 18.00-19.30 in Neuruppin (Bürgerbüro/Geschäftsstelle) (Änderungen möglich)
Donnerstag, 07.02.13	Beratung des Regionalvorstandes Die Linke. Kyritz-Neustadt-Wusterhausen 19.00 Uhr, Geschäftsstelle Kyritz, Wilsnacker Str.1
Donnerstag, 07.02.13	Beratung des Regionalvorstandes Die Linke. Wittstock 18.30 Uhr, Geschäftsstelle Wittstock, Marktgasse 2
Mittwoch, 13.02.13	Beratung des Stadtvorstandes Die Linke. Neuruppin 18.00 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Montag, 18.02.13	Beratung der Stadtfraktion Die Linke. Kyritz 19.00 Uhr, Geschäftsstelle Kyritz, Wilsnacker Str. 1
Dienstag, 19.02.13	Mitgliederversammlung Die Linke. Regionalverband Rheinsberg – Lindow 19.00 Uhr, Rheinsberg, Pavillon an der H.-Rau-Schule

Kontakte

Dr. Kirsten Tackmann, Bundestagsabgeordnete der Fraktion DIE LINKE., Sprecherin für Agrarpolitik, Ordentliches Mitglied im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Tel.: 030 / 227 74 309,
Fax: 030 / 227 76 308
Funk: 0173 / 38 04 592
www.kirsten-tackmann.de

Wahlkreisbüro, Wilsnacker Str. 1, Kyritz
Wahlkreismitarbeiter **Hartmut Buschke** und **Anette Bock**

Tel.: 033971 / 328 57
Fax.: 033971 / 328 93
E-Mail: buschke@kirsten-tackmann.de

Sprechzeiten von Dr. Kirsten Tackmann bitte im Wahlkreisbüro nachfragen.

Dieter Groß, Landtagsabgeordneter der Fraktion DIE LINKE., Sprecher für Kultur- und Sportpolitik; ordentliches Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Kultur; ordentliches Mitglied im Rechtsausschuss und im Richterwahlausschuss; stellvert. Mitglied im Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport und Landesjugendhilfeausschuss.

Tel.: 0331 / 9661526
Funk: 0172 / 3500435
www.dieter-gross.de

Wahlkreisbüro Marktgasse 2, Wittstock
Wahlkreismitarbeiter **Anja Büchner** und **Christian Richter**

Tel.: 03394 / 4997064
Fax.: 03394 / 4997065
E-Mail: ra.gross@gmx.de

Bürozeiten: Mo/Mi 9.00-15.00, Di 9.00-11.00 u. 13.00-16.00, Do 11-18 Uhr.

Sprechzeiten von Dieter Groß im Wahlkreisbüro Wittstock sowie in den Büros Pritzwalk, Neuruppin und Kyritz (Zeiten bitte im Wahlkreisbüro Wittstock erfragen).

Bürgerbüro der Bundestagsfraktion DIE LINKE.

Wahlkreismitarbeiter **Joachim Behringer**

Schinkelstr. 13, Neuruppin

Tel.: 03391 / 2383

Sprechzeiten: Mo. - Do. 10.00 - 14.00 Uhr
Fr. 10.00 - 13.00 Uhr

Vorsitzender der Kreistagsfraktion DIE LINKE. Friedemann Göhler

Tel.: 03391 / 2383

Funk: 0176 / 20627803

Sprechzeiten: Mo. (2. / 4.) 16.00 - 17.00 Uhr.

DIE LINKE. Ostprignitz-Ruppin Kreisgeschäftsstelle Neuruppin

Schinkelstr. 13, Neuruppin

Tel: 03391 / 655420

Fax: 03391 / 655422

www.dielinke-opr.de

E-Mail: kv@dielinke-opr.de

Sprechzeiten: Do. 09.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr

Sprechzeit des Geschäftsführenden Vorstandes siehe nebenstehende Termine.

Geschäftsstelle Kyritz

Wilsnacker Str. 1, Kyritz;

Tel./Fax: 033971 / 72086

E-Mail: bock@linkspartei_opr.de

Sprechzeiten: Mo. - Fr. 09.00 - 12.00 Uhr

Geschäftsstelle Wittstock

Marktgasse 2, Wittstock;

Tel.: 03394 / 4997066

Fax.: 03394 / 4997068

E-Mail: linke_wittstock@t-online.de

Sprechzeiten: Di. 09.00 - 11.00 Uhr
Do. nach Vereinbarung

Märkische Linke

Herausgeber: Kreisvorstand **Die Linke. OPR**

Verantwortlicher Redakteur: Ronny Kretschmer (V.i.S.d.P.);

Redaktion: Dr. Lutz Geue, Christa Horstmann,

Achim Müller, Jürgen Schubert, Giselher Trepte.

Die Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers bzw. der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht zur auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Fr., 01.02.2013

Erscheinungsdatum:

Mi., 13.02.2013